

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus 3, Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Mittwoch, 22. Februar 1989

Blatt 351

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Hatzl: Keine neue Stadtautobahn (352/FS: 21.2.)
- Am Freitag Landtag und Gemeinderat (354)
- „Stella-Klein-Löw-Hof“ in der Taborstraße (355)
- Unterstützung für bedürftige Schüler (356)
- Info-Tag für Schüler von Pflege- und medizinisch-technischen Schulen (358)
- Fuß- und Radweg auf der Reichsbrücke ab Freitag wieder benützbar (359)

Kultur:

- Ehrenmedaille in Gold für Prof. Hutter (353/FS: 21.2.)
- „Töne & Gegentöne“ (360)

Wirtschaft:

- Gewista kooperiert mit Ungarns größter Werbeagentur Mahir (357)

Hatzl: Keine neue Stadtautobahn

Wien, 21.2. (RK-KOMMUNAL) Zu der plötzlich aufgeflamnten Diskussion bezüglich der Errichtung einer neuen Autobahn (Außenringautobahn) auf Wiener Stadtgebiet bezog Dienstag Verkehrsstadtrat Johann HATZL im Pressegespräch des Bürgermeisters eine klar ablehnende Haltung. Er begründete seine Absage damit, daß es im Hinblick auf die Hebung der Lebensqualität in Wien undenkbar sei, durch Wohngebiete beziehungsweise im konkreten Fall zusätzlich durch das Wiener Gemüseanbaugesamt eine neue Autobahn- oder Schnellstraßentrasse zu legen. Er bezweifle, so Hatzl, daß eine solche Planung sinnvoll sei oder sich durch die Weltausstellung begründen lasse. (Schluß) pz/bs

Bereits am 21. Februar 1989
Über Fernschreiber ausgesendet

Ehrenmedaille in Gold für Prof. Hutter

Wien, 21.2. (RK-KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte heute, Dienstag, nachmittag in seinem Arbeitszimmer an o.Hochschulprof. Wolfgang HUTTER die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold. Zilk hob in seiner Rede die Verdienste des Malers um die Wiener Schule des phantastischen Realismus hervor, die es zu Weltgeltung gebracht habe. Der kleinen Feier wohnten Stadträtin Dr. Ursula PASTERK, Dritter Landtagspräsident Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN und der Vorsitzende des Kulturausschusses Gemeinderat Dkfm. Dr. Adolf AIGNER bei. (Schluß)
red/bs

Bereits am 21. Februar 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Am Freitag Landtag und Gemeinderat

Wohnbauförderungs- und Wohnhaussanierungsgesetz

Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Freitag, dem 24. Februar, treten der Wiener Landtag und Gemeinderat zu Sitzungen zusammen. Im Mittelpunkt der Landtagssitzung, die um 9 Uhr mit einer Fragestunde beginnt, wird die Debatte über das neue Wiener Wohnbauförderungs- und Wohnhaussanierungsgesetz stehen. Die anschließende Gemeinderats-sitzung wird ebenfalls mit einer Fragestunde eingeleitet. Die Tagesord-nung umfaßt 74 Geschäftsstücke, unter anderem Änderungen von Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen, die Verhängung von Bau-sperren sowie die Gewährung von Subventionen. (Schluß) ger/gg

„Stella-Klein-Löw-Hof“ In der Taborstraße

Wien, 22.2. (RK-LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur beschloß die Benennung der städtischen Wohnhausanlage in der Taborstraße 61 im 2. Bezirk nach Dr. Stella-Klein-Löw in „Stella-Klein-Löw-Hof“. Dr. Stella Klein-Löw gehörte von 1959 bis 1970 dem Nationalrat an. Sie war AHS-Professorin und widmete sich auch in ihrer politischen Tätigkeit vor allem Bildungsfragen.

„Irene-Harand-Hof“ In der Judengasse

Die städtische Wohnhausanlage in der Judengasse 4 in der Inneren Stadt wird nach Irene Harand in „Irene-Harand-Hof“ benannt. Die Schriftstellerin Irene Harand trat in der Zwischenkriegszeit als engagierte Friedenskämpferin und Gegnerin des Nationalsozialismus hervor. Sie mußte 1938 nach Amerika emigrieren und starb 1975 in New York. (Schluß) gab/bs

Unterstützung für bedürftige Schüler

Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL) Bedürftige Schüler der 5. bis 9. Schulstufe werden ab sofort nicht nur bei der Teilnahme von Schulschikursen, sondern auch bei Schullandwochen finanziell unterstützt. Dies beschloß kürzlich der Gemeinderatsausschuß für Bildung, Jugend, Familie und Soziales.

Die finanzielle Unterstützung von Schülern auch für Schullandwochen durch die Stadt Wien bedeutet eine Gleichstellung der Wiener Pflichtschüler mit Schülern der Allgemeinbildenden Höheren Schulen, die diese Unterstützung vom Bund erhalten.

Anträge auf finanzielle Hilfe können bei den Schulleitern der Wiener Pflichtschulen eingebracht werden. (Schluß) jel/bs

Gewista kooperiert mit Ungarns größter Werbeagentur Mahir

Wien, 22.2. (RK-WIRTSCHAFT) Die Gewista und die größte ungarische Werbeagentur, Mahir, haben einen langfristigen Kooperationsvertrag bis 1995 abgeschlossen.

Beide Unternehmen werden auf dem Sektor der Außenwerbung exklusiv zusammenarbeiten. Die Gewista stellt den Ungarn ihr Know-how zur Verfügung, was Plazierung, Bau von Werbetafeln und -flächen betrifft. Die Gewista kann damit ihre Erfahrungen gezielt vermarkten, auch was die Verkehrsmittelwerbung und die Installationen von Sonderflächen betrifft.

Sämtliche Außenwerbungsaufträge von österreichischen Firmen werden exklusiv über Gewista und Mahir in Ungarn abgewickelt. Die Gewista wird auch aktiv am österreichischen Markt für Kunden, die in Ungarn präsent sein möchten, tätig sein: In der Beratung, Vermittlung und Abwicklung von Aufträgen.

Gerade in einer Zeit, da die Öffnung Ungarns nach Westeuropa immer größer wird, da ein beachtlicher Warenfluß zwischen den beiden Ländern eingesetzt hat, wird Ungarn für europäische Markenartikler zu einem interessanten Werbeland.

Das gilt auch umgekehrt: Die Gewista wird in Wien die Agenda von Mahir wahrnehmen, die Interessen der ungarischen Werbewirtschaft verfolgen. Wenn man bedenkt, daß pro Jahr an die 5 Milliarden Schilling Deviseneinnahmen durch ungarische Besucher verzeichnet werden, erkennt man die wirtschaftliche Bedeutung dieser Kooperation auch für Wien.

interessante Aspekte verspricht die enge Zusammenarbeit der beiden Unternehmen auch im Hinblick auf die Weltausstellung 1995. Angesichts der Tatsache, daß gerade in den vergangenen Monaten internationale Agenturen Tochtergesellschaften im COMECON-Raum installiert haben, ist die Präsenz des österreichischen Marktführers in der Außenwerbung in Ungarn von besonderer Bedeutung.

Dazu kommt noch das Ansteigen des Fremdenverkehrs in Ungarn. Für die heimische Wirtschaft bedeutet das eine Chance, vor allem in den Urlaubszentren werblich gezielt aktiv zu sein. Umgekehrt sind die hundertausenden ungarischen Touristen für die Wiener Wirtschaft — vor allem für den Handel — eine attraktive Zielgruppe.

Die ersten Verhandlungen zwischen den Gewista-Direktoren KR Erik HANKE und KR Franz KLACKL und dem geschäftsführenden stellvertretenden Mahir-Generaldirektor Dr. MEGYER sowie der Direktorin für die Außenwerbung, Frau JÜTTNER, wurden schon im Vorjahr initiiert. Am 22. Februar war es dann soweit: Der Kooperationsvertrag zwischen den beiden Unternehmen wurde unterzeichnet. (Schluß) red/gg

Info-Tag für Schüler von Pflege- und medizinisch-technischen Schulen

Donnerstag nachmittag im Jugendzentrum Wien 15

Wien, 22.2. (RK-LOKAL) Am Donnerstag, dem 23. Februar, findet von 15 bis 19 Uhr im Jugendzentrum, Wien 15., Hollergasse 22-26, ein „Info-Tag“ für die rund 3.000 Schülerinnen und Schüler der Krankenpflegesschulen und der medizinisch-technischen Schulen der Stadt Wien statt.

Bei dieser Veranstaltung können sich die Schülerinnen und Schüler über Fragen der Ausbildung, der Berufschancen, über Wohnungsprobleme und Rechtsfragen, über Freizeit und Bücher informieren. Außerdem gibt es Beratungen durch die Gewerkschaft, den schulpsychologischen Dienst und — wenn nötig — Hilfe durch die Ombudsfrau für die Krankenpflegesschulen der Stadt Wien. (Schluß) sc/bs

Fuß- und Radweg auf der Reichsbrücke ab Freitag wieder benützbar

Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL) Wie Verkehrsstadtrat Johann HATZL heute mitteilte, wird ab kommenden Freitag, den 24. Februar, mittags — so wie von ihm zugesichert — der stromabwärts gelegene Fuß- und Radweg über die Reichsbrücke wieder voll benützbar sein. Damit kann die Ausweichmöglichkeit einer kostenlosen Benützung der U-Bahn zwischen den Stationen Vorgartenstraße und Kaisermühlen wieder aufgehoben werden.

Bekanntlich wurden die Deckenplatten über dem Fuß- und Radweg, da sich eine aus der Verankerung gelöst hatte, über Veranlassung von Stadtrat Hatzl aus Sicherheitsgründen mit einer zusätzlichen Aufhängung versehen. (Schluß) pz/gg

„Töne & Gegentöne“

Musikausstellung in Secession und Messepalast

Wien, 22.2. (RK-KULTUR) Vom 31. März bis 15. April sind in der Secession und im Messepalast, Halle G, „Töne & Gegentöne“ zu hören. Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK, die das „Spezialfestival“ gemeinsam mit den Gestaltern Edek BARTZ und Wolfgang KOS am Mittwoch vorstellte, wies darauf hin, daß in den letzten Jahren zunehmend auch das Ungewöhnliche im Wiener Kulturleben seinen Platz gefunden habe. „Töne & Gegentöne“, das heuer zum dritten Mal stattfindet, sei ein Beispiel dafür.

Das Programmangebot schließt diesmal auch in großem Ausmaß Musik aus Osteuropa und aus Asien mit ein. Generell werden, unabhängig von geltenden musikalischen Kategorien, wie Jazz, Neue Musik oder Rock, kompromißlose Musikideen präsentiert, die bestimmte „Haltungen zur Zeit“ zeigen.

Eine Reihe thematischer Schienen hat sich bei der Zusammenstellung des Programms herausgebildet.

„Faszinierende Stimmen“ präsentiert — etwa in „Direct Sound: 5x Stimme“ oder in den spirituellen Gesängen des Pakistanis Nusrat Ali Khan die menschliche Stimme als Instrument.

Conlon Nancarrow's Klang-Graphiken auf dem pneumatischen Walzenklavier und die „Archaische Symphonie“ des Holländers Michel Waisvisz, der die Statik üblicher Elektronik-Konzerte durchbricht, grenzen die Thematik „Assoziationsfeld Maschine“ ab.

„Musik aus außereuropäischen Ländern“ belegt die Vitalität der uralten Traditionen dieser Kulturen. Aus Korea kommt die Formation „SamulNori“, die mit der Gruppe „Red Sun“ des Österreicher Wolfgang Puschnig musiziert. Mit Salif Keita und der Gitarren-Popband „Les Tetes Brulees“ wird Musik aus Afrika zu hören sein, China ist mit Liu Dehai und dem Ensemble der Musikhochschule Peking — mit einem Programm zwischen alter Tradition und neuester Musik — vertreten.

„Avantgarde-Peripherie“ läßt die Musik aus Ländern außerhalb der Moderne-Achse New York — London — BRD zu Wort kommen. Der Südfranzose Pascal Comelade präsentiert seine „kleinen versponnenen Klangwelten“, neben Barcelona und Laibach ist auch Wien mit Beat Furrer vertreten. Ein österreichisch-ungarischer Abend „Wien — Budapest“ bringt Auftritte von „Die Vögel Europas“, Tibor Szemzö, Zora und Louis Ballast.

Die „Sowjetische Musik-Subkultur“ repräsentiert Sergej Kurjochin mit einem aktionistischen Spektakel.

Guy Klucevsek mit seiner „Ain't Nothin' But A Polka Band“ und die Bill Frisell Band stehen für die Bedeutung des „Post-Post-Jazz“.

„Vollpegel-Gegentöne“ werden schließlich von dem deutschen Gitarristen Caspar Brötzmann und dem amerikanischen Power-Trio „Blind Idiot God“ geliefert.

Der Kartenverkauf für „Töne & Gegentöne“ beginnt am 10. März in einem Verkaufsstand bei der Secession (Montag bis Freitag 13 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr, Telefon 587 08 32) Einzelkarten kosten für die Secession 150, für den Messepalast 200 Schilling, bis 2. April sind ermäßigte Sechserblocks für die Secessions-Konzerte zum Preis von 600 Schilling erhältlich. (Schluß) gab/gg